

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie in jedem Jahr in dieser beschaulichen Advents- und Weihnachtszeit, nutzen viele Menschen diese Zeit, um Rückschau zu halten.

Mit dieser Ausgabe des Liebfrauen Blättsche möchten wir Sie auch zu einer kleinen Rückblende einladen.

Erinnern Sie sich?

Zum Beispiel an die Pfarrversammlung oder an das wunderschöne Pfarrfest? Oder an das Fronleichnamfest mit den anderen Gemeinden des Pfarreienverbundes? Aber leider bei schlechtem Wetter!

An unsere Kommunionkinder am Weißen Sonntag? An das Gartentheater?

An die eucharistische Gebetswoche und an die Visitation durch Weihbischof Dr. Guballa? An unsere Firmung und an das Erntedankfest?

Unsere Pfarrgemeinde Liebfrauen war auch 2009 wieder eine lebendige Gemeinde, die viel bewegt hat, vieles erlebt hat, auch gefeiert hat und vor allem einprägsame Gottesdienste zusammen erlebt hat.

Auch im vergangenen Jahr 2009 ist Begegnung in unserer Pfarrgemeinde eine wichtige Säule des Zusammenlebens gewesen, so zum Beispiel das Treffen der Ehrenamtlichen, die Agapefeier am Gründonnerstag, das Zusammensein nach der Feier der Heiligen Osternacht, das Ostereiersuchen für die Kinder, der 40.Geburtstag von Pfarrer Selzer und vieles mehr.

Wir können stolz auf unsere Pfarrgemeinde Liebfrauen sein und dies nicht nur 2009. Denn ein Rückblick allein ist nicht alles.

Von daher richten wir den Blick in dieser Ausgabe auch nach vorne und laden Sie heute schon ein: zum Beispiel zum lebendigen Adventskalender, zu den Weihnachtsgottesdiensten, oder auch zur Liebfrauen Fassenacht.

Wir freuen uns mit Ihnen, wenn Sie das eine oder andere für Sie Interessante in unserer Gemeinde und im Liebfrauen-Blättsche entdecken.

Mit allen guten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr grüßt Sie herzlich für Ihre Redaktion

Roland Hohenstein

Geistliches Wort

HEILIGE NACHT

Mein Herr und Gott,
Du hast mich einen langen, dunklen Weg geführt,
Steinig und hart.
Oft wollten meine Kräften mir versagen,
Fast hofft' ich nimmer, je das Licht zu seh'n.
Doch als im tiefsten Schmerz mein Herz erstarrte,
Da ging ein klarer, milder Stern mir auf.
Er führte mich getreu- ich folgt' ihm,
Zagend erst, dann immer sich'rer.
So stand ich endlich an dem Tor der Kirche.
Es tat sich auf- ich bat um Einlass.
Aus Deines Priesters Mund grüßt mich Dein Segenswort.
Im Innern reiht sich Stern auf Stern.
Rote Blütensterne weisen mir den Weg zu Dir.
Sie harren Dein zur Heil'gen Nacht.
Doch Deine Güte
Lässt sie mir leuchten auf dem Weg zu Dir.
Sie führen mich voran.
Das Geheimnis, das ich im Herzen tief verbergen musste,
Nun darf ich es laut künden:
Ich glaube- ich bekenne!
Der Priester geleitet mich die Stufen zum Altar hinauf:
Ich neige die Stirn-
Das heil'ge Wasser fließt mir übers Haupt.

Ist's möglich Herr, dass einer neu geboren wird,
Der schon des Lebens Mitte überschritten?
Du hast's gesagt, und mir ward's Wirklichkeit.
Eines langen Lebens Last an Schuld und Leiden
Fiel von mir.
Aufrecht empfang' ich den weißen Mantel,

**Den sie mir um die Schultern legen,
Der Reinheit lichtiges Bild.
Ich trag' in meiner Hand die Kerze.
Ihre Flamme kündet,
Dass in mir Dein heil'ges Leben glüht.**

**Mein Herz ist nun zu einer Krippe geworden,
Die Deiner harret.**

**Nicht lange!
Maria, Deine und auch meine Mutter
Hat ihren Namen mir gegeben.
Um Mitternacht legt sie ihr neugebor'nes Kind
Mir in das Herz.**

**O keines Menschen Herz vermag's zu fassen,
Was denen Du bereitet, die Dich lieben
Nun hab' ich Dich und lass Dich nimmermehr.
Wo immer meines Lebens Straße geht,
Bist Du bei mir,
nichts kann von Deiner Liebe je mich scheiden.**

*(Edith Stein 6.XII.1937, für ihre Schwester Rosa,
zur Erinnerung an deren Taufe, 24.XII. 1936)*

Liebe Schwestern und Brüder,

dieses Gedicht der Heiligen Edith Stein möchte uns einladen, in den adventlichen Tagen unser Herz zur Krippe werden zu lassen, das auf den Herrn harret, damit in der Heiligen Nacht auf die Fürsprache Mariens das neugeborene Kind in Form der Hl. Eucharistie sich auch in unser Herz legen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihr
Pfr. Stefan Selzer



Bessunger Kirchengemeinden laden ein zum lebendigen, be- gehbaren Adventskalender 2009

Im Dezember 2009 werden sich in Bessungen erneut eine Reihe von Adventsfenstern und Türen öffnen und die Besucher einladen, sich an einem kleinen Rahmenprogramm Geschichten, Musik, Gesang und Zusammensein bei warmen Getränken und Gebäck zu erfreuen, besinnliche Momente zu erleben und sich auf Advent und Weihnachten einzustimmen.

Zum Redaktionsschluss standen folgende Termine fest:

- 02.12. Matthäusgemeinde, Heimstättenweg 75
- 04.12. Pfadfinder, Gemeindehaus Liebfrauen, Klappacher Str. 46
- 05.12. Familie Carstensen, Martinstraße 81K
- 06.12. KITA d. Liebfrauengemeinde, Donnersberggring 38a
- 07.12. Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Sturzstraße 9
- 09.12. Familie Wolf, Seekatzstraße 24
- 11.12. Familie Degenhardt, Heinestraße 26
- 12.12. KEMI, Niederstraße 15
- 13.12. Familie Plückebaum, Sturzstraße 33
- 15.12. KITA d. Andreasgemeinde, Paul-Wagner-Straße 70
- 16.12. Ev. Freikirchliche Gemeinde, Ahastraße 12
- 19.12. Familie Faude-Fuhrmann, Hermannstraße 35
- 24.12. Gottesdienste in den Pfarrkirchen

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17:00 Uhr. Die Besucher werden gebeten, eine Tasse für die Getränke mitzubringen

Träger des Projekts sind die Paulus- und die Liebfrauengemeinde.

Rückfragen bitte an die Pfarrbüros (Paulusgemeinde: 427812, Liebfrauen: 6019720) oder direkt an Manuela Olschewski (Telefon 63514) und Dr. Hildegard Dziuk (Telefon 661948)

Rorate und Weihnachtsnovene

Auch in diesem Jahr laden wir sehr herzlich ein, mit uns gemeinsam an den vier Adventsmontagen die Rorate-Messen zu feiern.

1. Adventsmontag, 30.11.2009 um 6:30 Uhr
2. Adventsmontag, 07.12.2009 um 6:30 Uhr
3. Adventsmontag, 14.12.2009 um 6:30 Uhr
4. Adventsmontag, 21.12.2009 um 6:30 Uhr

Im Anschluss an die Rorate-Messen gibt es im Gemeindehaus von 7:00 Uhr bis 7:45 Uhr ein Frühstück auf Spendenbasis.

Wir feiern **zusätzlich abends die Rorate-Messen am:**

Montag	14.12.2009 um 18:00 Uhr
Dienstag	15.12.2009 um 18:00 Uhr
Mittwoch	16.12.2009 um 18:00 Uhr
Freitag	18.12.2009 um 18:00 Uhr
Montag	21.12.2009 um 18:00 Uhr
Dienstag	22.12.2009 um 18:00 Uhr

Ab dem 14. Dezember beginnt die Weihnachtsnovene, also die letzten neun Tage bis Weihnachten. In dieser Zeit führen uns die Lesungen in den Gottesdiensten in besonderer Weise in die Feier von Weihnachten ein.

Von Montag, dem 14.12. bis Mittwoch, dem 23.12.2009 (ausgenommen Donnerstag, dem 17.12. – Weihnachtskonzert der Edith-Stein-Schule), findet ein Nachtgebet in Form einer Weihnachtsnovene jeweils um **21:30 Uhr** in der Liebfrauenkirche statt.

Dieses Gebet ist geprägt von den liturgischen Gesängen der Weihnachtsnovene, sowie musikalischer Stücke, die den letzten Tagen vor Weihnachten eine besinnliche Prägung geben wollen.



Kindergottesdienste in der Adventszeit

1. Adventssonntag, 29.11.2009 um 10:00 Uhr
2. Adventssonntag, 06.12.2009 um 10:00 Uhr
3. Adventssonntag, 13.12.2009 um 10:00 Uhr
4. Adventssonntag, 20.12.2009 um 10:00 Uhr, anschließend Advents- und Weihnachtslieder mit der eigenen Kirchenmusik „Sonor Fistulae“.
Außerdem Glühweinausschank und Spezialitätenverkauf vor dem Kirchenportal zugunsten unserer Kirchenrenovierung .

Heilig Abend

15:00 Uhr
Kinderkrippenfeier
mit Krippenspiel (Orffgruppe)

17:00 Uhr
Christmette
Schubert-Messe, G-Dur

23:00 Uhr
Christmette in der Nacht

1. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr Hochamt

2. Weihnachtsfeiertag

10:00 Uhr Hl. Messe mit Anima Chor

Silvestergottesdienst 18:00 Uhr

Der Jahresabschlussgottesdienst wird in diesem Jahr von Studentinnen und Studenten der Musikhochschulen Freiburg im Breisgau und Weimar musikalisch gestaltet.



Sternsinger aus Liebfrauen unterwegs für Kinder in Not

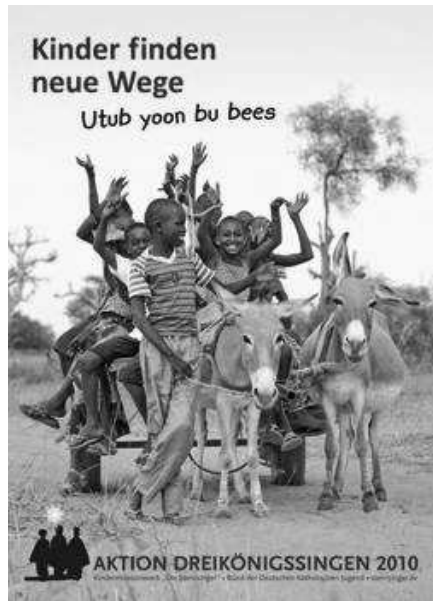
Prächtige Gewänder, funkelnde Kronen und leuchtende Sterne: vom 4. bis zum 6. Januar 2009 sind die Sternsinger von Liebfrauen wieder in den Straßen von Bessungen unterwegs. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+10“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich unter der Rufnummer 6019720 im Pfarrbüro der Gemeinde anmelden. Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen.

„Kinder finden neue Wege“

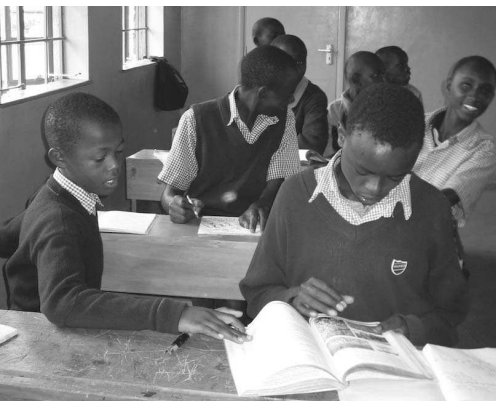
heißt das Leitwort der 52. Aktion Dreikönigssingen 2010. Das Beispielland des kommenden Dreikönigssingens ist der Senegal. Mit dem Leitwort „Kinder finden neue Wege“ wollen die Sternsinger bei ihrer kommenden Aktion darauf aufmerksam machen, dass Mädchen und Jungen in vielen Ländern der Welt mit ihren eigenen Lebensperspektiven immer auch die Zukunft ihres Landes gestalten. Auf den unterschiedlichsten Wegen sind ihre Kraft und ihr Lebenswille erlebbar. Kinder

und Jugendliche machen sich gerade in den Ländern der so genannten „Dritten Welt“ täglich neu auf den Weg, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen.



Gemeinsame Lebenswege im Senegal

Die Lebenssituation der Mädchen und Jungen im Senegal ist geprägt von Bewegung und Aufbruch. Zur Bewältigung des Alltags gehört im Senegal ganz besonders das friedliche Zusammenleben



von Christen und Muslimen. In vielen Situationen geben die Kinder und Jugendlichen praktische Wegweisung für die Erprobung und Gestaltung gemeinsamer Lebenswege. Christen und Muslime sind seit langem gemeinsam unterwegs und sind dabei verbunden durch ihre gemeinsame afrikanische Identität und Kultur. Familiensinn und Lebensfreude, die ihren Ausdruck finden in Tanz und Musik, sind dabei wichtige „Wegzehrung“. Gerade jungen

Menschen wird es damit möglich, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden. Überall in Deutschland machen sich jedes Jahr rund um den Jahreswechsel 500.000 Kinder als Sternsinger auf den Weg zu den Menschen. Auch sie finden immer wieder neue Wege, um den Menschen den Segen zu bringen und Spenden für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt zu sammeln.

Exerzitien im Alltag: 17.02. – 28.03.2010

Jeweils an den Fastensonntagen finden um 19:30 Uhr die wöchentlichen Gruppentreffen statt. Es wird ein Text aus der Heiligen Schrift vergeben, der dann eine Woche lang täglich zuhause für ca. eine halbe Stunde angesehen, für zehn Minuten schriftlich ausgewertet und abends, auch ungefähr zehn Minuten, für sich selbst reflektiert werden sollte.

Jeder Teilnehmer hat daraufhin die Möglichkeit, sich einmal pro Woche mit seinem geistlichen Begleiter darüber auszusprechen.

Das erste Treffen findet am Aschermittwoch, den 17.2.10 um 20:30 Uhr im Martinssaal statt.

Fasten – dem Leben Richtung geben: Fastenwoche 2010

Nach Aschermittwoch (17.2.) startet ein einwöchiger Kurs für alle, die sich mit (Saft-)fasten, spirituellen Impulsen und regelmäßigen Treffen auf Ostern vorbereiten möchten. Näheres gibt es für alle Interessierten bei einem Informationstreffen am 19. Januar 2010 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.

Georgspfadfinderschaft Liebfrauen: Ein gesegneter Start



„Was hat Euch denn am Besten gefallen?“ „Alles!“ Das Urteil von Julian, Hannah und der anderen Kinder, die an den allerersten Gruppenstunden der Georgs-Pfadfinderschaft in Liebfrauen teilgenommen haben ist eindeutig.

Die Gruppenstunden werden von den ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen Kathrin Metzger, Eva Koch und dem Gruppenleiter Tobias Kernik sorgfältig vorbereitet. Auch die Organisatoren freuen sich bei der ersten Begrüßung über das tolle Engagement der Gruppenleitung.

Das wichtigste kam gleich zu Anfang: Pfarrer Stefan Selzer bittet zu Beginn der ersten Stunde um den Segen für die neue Pfadfindergruppe in Bessungen. Dann stehen erste Kennenlernspiele auf dem Programm, aber auch eine Mogli-Geschichte und das Bewegungslied „Flinke Hände, flinke Füße“.



Die Mogli-Geschichte aus dem Dschungelbuch, der auch Elisabeth und Ella interessiert lauschen, soll zu der Namensgebung der „Wölflinge“ hinführen. Mogli erlebt in diesen Geschichten Abenteuer, die ihm helfen Mensch zu werden. Zum Schluss der ersten Gruppenstunde erhält jedes Kind noch sein eigenes Wölflingsbuch, in dem alle Geschichten, Lieder und Aktionen der ersten und zukünftigen Gruppenstunden gesammelt werden.

„Das erinnert mich an Tick, Trick und Track“ weiß ein belesenes Kind zu berichten.

Das Darmstädter Echo und deren Zeitungskollegen kommen mit Redakteuren und Fotografen zu den ersten Gruppenstunden und interviewen unseren Pfarrer Stefan Selzer, die Kinder und Eltern.



So entstehen einige schöne Artikel mit lustigen Fotos.

Auch in den nächsten Gruppenstunden gibt es viel zu erleben: Nelly und Yulisa und die andern bereiten den Teig für das Stockbrotbacken selbst zu und schon bald duften die Brote an Stöcken über dem Feuer, das mit Hilfe von Luis und Nikolo entzündet wurde. Mit einem Lied um das Lagerfeuer können die Kinder einen ersten Eindruck vom zukünftigen Lagerleben gewinnen.

Ein anderes Mal werden „Original Georgspfadfinder Start Raketen“ aus Filmdosen gebastelt und mit Hilfe von Brausetabletten in den Himmel geschossen. Nora und Juline bauen besonders stabile Himmelstürmer. Der Pfarrgarten von Liebfrauen wird so zu einer Raketenrampe für selbstgebaute Flugobjekte.



Die Gruppe hat eigene Gruppenregel erarbeitet und mit einem großen Poster an der Wand aufgehängt. Alle Kinder haben unterschrieben und wollen versuchen die Regeln einzuhalten, damit gemeinsam mehr erlebt werden kann. Alle größeren Aktivitäten, wie das Pfarrfest von Liebfrauen, der Besuch der Langen Nacht der Sterne und die

Teilnahme an der Bessunger Kerb werden in den Gruppenstunden gut vorbereitet. Aktuelles Projekt ist zum Beispiel das Einüben eines kleinen Theaterspiels für den Familiengottesdienst in der Liebfrauen-Kirche. Die Geschichte vom Schuster Martin soll in diesem Rahmen zur Aufführung kommen.

Als nächstes steht die Ausgestaltung eines „Fensters“ für den Lebendigen Adventskalender auf dem Plan. Dabei soll neben den in der Gruppenstunde gebackenen Plätzchen auch das ureigenste Getränk der Pfadfinder angeboten werden: ein Tschai. Dies ist ein warmer Zauber-Trunk aus Fruchtsaft, Tee, Gewürzen mit Nüssen und Früchten, der nach einem alten Geheimrezept auf einem Lagerfeuer hergestellt wird. Jesaja hat beim letzten Mal zum Schluss den Tschai noch mit etwas Studentenfutter verfeinert und so wurde es besonders lecker.

Im Dezember geht es dann nach Mainz um das Friedenslicht aus Bethlehem von der Aussendungsfeier abzuholen. Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrube in Bethlehem feierlich entzündet und von Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht. Kurz vor Weihnachten wird das Friedenslicht dann auch die Liebfrauen Kirche erreichen, wo es feierlich Einzug halten soll.



Im aktuellen Walt-Disney Kino-Hit „Oben“ erlebt ein Wölfling wie aus Träumen ein großes Abenteuer werden kann, das schließlich eine bessere Verbindung nach „oben“ schenkt. Als Wölflinge erleben Kinder mehr - nicht nur im Kino, auch in unserer Liebfrauen-Gemeinde.

Weitere Gruppenleiter/innen gesucht

Für die erste Wölflingsgruppe in der Pfadfinderschaft Liebfrauen gibt es schon eine Warteliste interessierter Kinder, die auch gerne dabei sein möchten.

Im nächsten Jahr wollen wir auch den neuen Erstkommunikationskindern 2010 aus Liebfrauen wieder die Möglichkeit geben, Orientierung, Unterstützung und viel Spaß in der Gemeinschaft zu erhalten. Dazu suchen wir weitere Mütter, Väter und junge Erwachsene, die bereit sind zu helfen, aus einer Stunde in der Woche (außerhalb der Schulferien) als Gruppenleiter/innen einen tragenden Impuls für die Kinder zu machen. Es lohnt sich: Keine Aufgabe ist erfüllender, als mit Kindern Zukunft zu gestalten. Wer also dabei sein kann, sollte sich bitte melden: die Kinder freuen sich schon auf Dich!



Einfach eine E-Mail an:

dpsg-darmstadt@web.de oder **Info-Tel. 06151 - 6274 628.**
Danke im Voraus!

Abschlussfest der Erstkommunionkinder

Erst wollte das Wetter gar nicht mitspielen, aber dann klarte es doch auf und wurde für alle Beteiligten ein sonniges Erlebnis.

Zum Abschlussfest waren alle Erstkommunionkinder aus Liebfrauen vom Weißen Sonntag 2009 eingeladen zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern und Verwandten. Auch von den fleißigen Katechetinnen waren viele gekommen, nicht nur um sich von den vielen schönen Erstkommunionsfeiern ihrer Schützlinge berichten zu lassen.



Im Erstkommunions-Gottesdienst hatten die Kinder mit dem erarbeiteten Wissen aus dem Erstkommunionunterricht glänzen können. Nicht nur die Eltern und Verwandte, auch theologisch versierte Zuhörer waren sichtlich beeindruckt.

Auch das Abschlussfest wurde mit einem feierlichen Gottesdienst in der Liebfrauenkirche begonnen.

Danach gab es ein von den seit vielen Jahren sehr engagierten Katechetinnen Ehrentraud Preuß und Sabine Dell organisiertes leckeres Büffet, bei dem sich alle an den Würstchen, Brötchen und mitgebrachten Leckereien für die kommenden Aktivitäten stärken konnten.



Denn jetzt ging es erst richtig los: Die Georgspfadfinderschaft Liebfrauen hatte die Spiele für das Fest vorbereitet und angeleitet.

Aus einer unförmigen Gummiwolke wurde mit Hilfe eines elektrischen Luftkompressors ein riesiger Erdball mit 2 Meter Durchmesser aufgeblasen.

Bevor der Erdball den Pfarrgarten durchpflügen konnte, wurde aber die Gelegenheit für eine besondere Danksagung genutzt. Pfarrer Stefan Selzer erhielt zum Dank von den Erstkommunionkindern und deren Eltern eine musikalische Anerkennung: eine Ukulele

(ähnlich einer kleineren Gitarre, aber mit vier Saiten und sehr viel leichteren Griffen).

Auf der Ukulele ist ein Delfin als Saitensteg eingearbeitet. Der Delfin hatte sich schon seit der Antike als das frühchristliche Symbol für die Menschenfischer entwickelt, da die Fischer seit Urzeit von den freundlichen Delphinen bei ihrem Auftrag begleitet worden waren.



Nach dem Kommuniionsunterricht sind viele Kinder in die Georgspfadfinderschaft Liebfrauen eingetreten und so lag es nahe, auch denjenigen zu danken, die dies in erster Linie möglich gemacht haben: den Gruppenleiter/innen der Georgspfadfinderschaft Liebfrauen.

Neben Kathrin Metzger und Eva Koch engagiert sich auch Tobias Kemnik ehrenamtlich für diese wichtige Aufgabe.

Die Georgspfadfinder hoffen auch in den nächsten Jahren weitere Ehrenamtliche gewinnen zu können, die mithelfen, Kindern eine wichtige Orientierung und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde zu bieten.



Nun kam der Erdball richtig zum Einsatz und die Eltern und Kinder jagten den riesigen Ball durch eine eng gebildete Gasse, wo der Erdball schneller wurde als die Kinder rennen konnten.

ten.

Auf dem Boden sitzend wurde anschließend eine Runde Erd-Fußball gespielt. Hier war voller Körpereinsatz gefragt, aber nur gemeinsam konnte der Ball über die Mitspieler der anderen Seite gehoben werden. Neben Pfarrer Stefan Selzer stieg auch das musikalische Herz unserer Liebfrauen-Gemeinde Matthias Preuß zu sportlichen Hochleistungen auf. Dann waren die Kinder wieder alleine an der Reihe den riesigen Globus über ihren Köpfen Atlas-gleich quer durch den Pfarrgarten zu befördern.

Nachdem auch dies mehrfach gelungen war, durfte jedes Kind noch in luftiger Höhe auf dem Erdball hüpfen, bevor diesem langsam und mit tatkräftigem Drücken der Kinder die Luft wieder herausgelassen wurde.

Für alle Erstkommunionkinder war dies ein schöner Abschluss der Erstkommunion und - noch wichtiger - hoffentlich auch ein schöner Anfang für eine aktive Beteiligung am Gemeindeleben zum Beispiel als Messdiener oder Georgspfadfinder/in.

Unser Lehmhaus in der Kita wird zum „Hundertwasserhaus“.

Mit unserem renovierungsbedürftigen „Lehmhaus“ musste etwas geschehen! So hatte die Kollegin A. Meyners die Idee, mit den Kindern das Lehmhaus zu renovieren, während der Instandsetzung entwickelte sich das Projekt „Hundertwasser“, da ein Kind ein schönes buntes Haus in unserer Stadt kannte.

Zuerst ging es am „Raus- geh- Tag“ zum Hundertwasserhaus. Dort holten sich alle Anregungen für die weitere Gestaltung unseres noch „Lehmhauses“.



Dann ging es los! Eine Ecke im Flur wurde zur „Hundertwasserecke“.

Materialien wie verschiedene Fliesen, Glitzersteine, Handwerkszubehör, Hundertwasserbücher und Bilder wurden gesammelt und zusammengetragen.

Aus Pappe wurde ein Modellhaus gebaut, so könnte unser „Hundertwasserhaus“ aussehen.

Es machte den Kindern viel Spaß, große Fliesen zu

zertrümmern, und zu bearbeiten. Im Laufe der Zeit gewann unser Haus immer mehr an Form, Farbe und Gestalt an. Viele Kinder halfen fleißig mit und entschieden sich für die Hausnummer **1**.

Denn wir haben das einzige Kinderhundertwasserhaus in Darmstadt.

Ein Höhepunkt war das Vergolden einiger Fliesenstücke und die große goldene Kugel für das Dach, die die Kinder mit einer Goldschmiedin gestalteten.



Dies ist unser „Prinzessinnenspiegel“, weil der Spiegel ein Gesicht ist, oben ist die Krone und auf der Seite hängt das Haar herunter.

(Mathilda, 5J.)



Putzen kann auch Spaß machen!



Das kann sich doch wirklich sehen lassen!

Der Familienkreis: Rückblick und Vorschau

Auch in diesem Jahr hat sich der Familienkreis in flexibler Zusammensetzung zu vielfältigen Aktionen getroffen.

Gestartet haben wir an einem Sonntag im Januar. Nach dem Gottesdienst kochten wir gemeinsam Spaghetti und Tomatensauce und stellten einen „Jahresplan“ auf.

Damit hatten wir schon mal die Treffen zeitlich fixiert. Die Ausgestaltung sah dann wie folgt aus:

Im Februar halfen wir bei der Kinderfastnacht, im März waren wir ein Wochenende gemeinsam in Maria Einsiedel,



Fronleichnamslager

im April färbten wir Ostereier, im Mai besuchten wir die „Tiefsee-Ausstellung“ im Senckenberg Museum Frankfurt, im Juni trafen wir uns im Pfarrgarten zum „Fronleichnamslager“ mit Grillen, Lagerfeuer und Nachtwanderung (aufgrund des schlechten Wetters allerdings leider ohne Zelten) und veranstalteten Spiele beim Pfarrfest, im September gingen wir den Planetenweg rund um die Ludwigshöhe und den Kerbeumzug mit, im November grillten wir Maronen im Pfarrgarten.



Gemütliches Beisammensein auf der Ludwigshöhe nach Begehung des Planetenweges

Zum Ende des Jahres hin begannen dann die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest.

Für 2010 haben wir wieder viele Ideen. Wir werden diese rechtzeitig bekannt geben und freuen uns, wenn sich weitere Familien zu uns gesellen!

Familienkreis-Wochenende 2009

Das Wochenende des Familienkreises fand in diesem Jahr im Diözesanheim der Georgspfadfinder bei der Wallfahrtskirche Maria Einsiedel statt.

Thema war in diesem Jahr die Wandlung, die zum einen für die Kinder von der Raupe zum Schmetterling und für alle durch viele biblische Geschichten erfahrbar wurde.



Das Diözesanheim der Georgspfadfinder bietet für ein solches Themenwochenendes den richtigen Rahmen mit vielen Gästezimmern, ansprechenden Gruppenräumen, einer leckeren Küche und eine lichtumfluteten Hauskappelle im oberen Geschoss.

Am ersten Abend lernten die Kinder die Raupe Ursula kennen und verwandelten sich selbst von Raupen in fliegende Schmetterlinge.



Der Morgenimpuls am Samstag knüpfte mit der Geschichte der Raupe Nimmersatt an, die von den Kindern nun auch mit viel Musik und Gesang erhört wurde.

Dann stand zunächst ein Ausflug an den Rhein auf dem Programm, um das schöne

Wetter zu nutzen. Auf dem Muschelstrand bei Gernsheim wetteiferten die Kinder darum, die kleinste Muschelschale zu finden.

Nun galt es aber keine Zeit mehr zu verlieren, da wir die Geschichte der Raupe Nimmersatt und die Ostergeschichte für den Gottesdienst als gespielte Geschichten vorführen wollten. Dazu wurde ein Kokon

für die Raupenkinder aus den mitgebrachten Kartons und Papierrollen gebaut.



Danben wurde ein wunderschöner Baum mit Ästen vom Rhein gestaltet.

Die Kinder hatten besonders viel Spaß daran, alles mit Farben bunt anzumalen. Zusammen mit Pfarrer Stefan Selzer betätigten sich alle großen und kleinen Künstler.

Nach dem die Kinder im Bett waren, gab es Gelegenheit für die Erwachsenen, sich mit der Geschichte vom Berg Tabor in der Bibel auseinanderzusetzen.

Am nächsten Tag war es dann so weit: Im Andachtsraum wurde feierlich der Gottesdienst gefeiert, wobei die über das Wochenende vorbereiteten Geschichten mit allen künstlerisch gestalteten Elementen von den Kindern dargestellt wurden.

Für das nächste Jahr hat unsere fleißige Organisatorin des Familienkreises, Sonja Plückebaum, bereits wieder ein Wochenende im Diözesanheim der Georgspfadfinder bei der Wallfahrtskirche Maria Einsiedel gebucht. Diesmal vom 19. – 21. März 2010. Wer Interesse hat teilzunehmen, ist herzlich eingeladen.



Senioren auf Achse und andere Aktivitäten

Unsere Wallfahrt ging in diesem Jahr zum Schrein der Hl. Hildegard in Eibingen bei Rüdesheim. Nach der Feier der Hl. Messe wurden wir von der sehr engagierten Schwester Hiltrud in das Leben und Wirken der Hl. Hildegard eingeführt und den restlichen Tag von ihr begleitet. Nach dem Mittagessen besuchten wir den Klosterladen, wo wir uns mit Gewürzen, religiösen Büchern und Gegenständen, Wein oder Gebäck eindecken konnten. Nach ausgiebigen Erläuterungen zu der Klosterkirche und der Ordensgemeinschaft fuhren wir auf den Johannisberg und ließen bei einer Tasse Kaffee den Tag ausklingen.

Das religiöse Quiz mit Pfarrer Selzer war ein besonderes Erlebnis. Unser „Quizmaster“ hatte etwa 50 mehr oder weniger schwere Fragen zur Bibel, dem Katechismus oder der Geschichte vorbereitet, die mit Punkten zwischen 10 und 50 bewertet wurden. Wir bildeten zwei Gruppen und versuchten, die Fragen abwechselnd zu lösen. Vieles konnten wir beantworten, aber an einigen Fragen scheiterten wir. Wer kann z.B. die 10 Gebote wortwörtlich aufsagen oder weiß alle Geheimnisse des Rosenkranzes auswendig? Die Gruppe, die die meisten Punkte gesammelt hatte, gewann knapp. Bei einem Gläschen Sekt feierten wir dann gemeinsam unser „Wissen“.

An einem anderen Seniorennachmittag trat der Zauberer „Don Futschikato“ auf und ließ uns über seine Zauberkunststücke staunen.

Zum Abschluss des ersten Halbjahres trafen sich die Senioren wieder – wie jedes Jahr - zum Grillnachmittag im Pfarrgarten, wo wir in vergnügter Runde und musikalisch unterstützt von dem Trachtenverein Bayernland Fassbier und Bratwürstchen genossen.

Am 21. Oktober 2009 trafen sich die Senioren zur Besichtigung des Papiertheater-Museums. Die Papiertheatersammlung in Darmstadt gilt als eine der umfangreichsten in Westeuropa und ist auf der ganzen Welt bekannt. Papiertheater sind kleine modellartig nachgestellte Theaterbühnen aus Papier, auf denen Familien im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Schauspiele, Opern und Märchen aufführten.

Erwähnt werden muss noch unsere Fahrt in die Pfalz, wo wir in Neuleinigen zu einer Stadtführung und einer Weinprobe erwartet wurden. Wir probierten Weiß- und Rotweine von trocken bis zuckersüß. Wer

trockene Weine liebt, kann sich nicht für Spätlesen oder Auslesen begeistern und umgekehrt. Anschließend kehrten wir im Restaurant „Zum Engel“ ein und erreichten in fröhlicher Stimmung gegen 21.00 Uhr wieder Darmstadt.

Leider nimmt die Zahl der Senioren, die an unseren Nachmittagen teilnehmen, immer mehr ab. Das liegt daran, dass einige nicht mehr unter uns weilen und andere so krank sind, dass sie nicht mehr alleine das Haus verlassen können. Es gibt aber viele „junge“, gesunde Senioren! Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr den einen oder anderen „Jungsenior“ bei uns begrüßen könnten!

Pilgerreise nach Ars, Lourdes, Rocamadour und Nevers

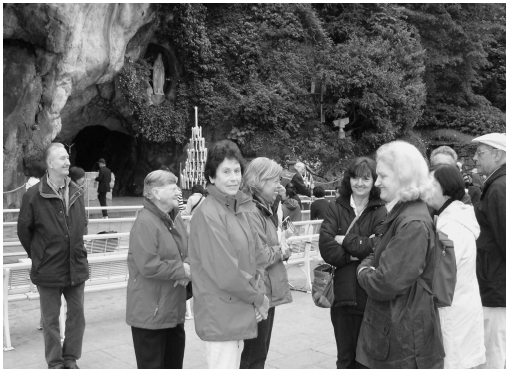
Nach einer Frühmesse in Liebfrauen startete unser Bus am 17. Mai 2009 um 7:00 Uhr zu einer Wallfahrt nach Südfrankreich.



Unsere Pilgergruppe bestand aus 24 Personen und unserem geistlichen Führer, Herrn Pfarrer Stefan Selzer. Nach langer Fahrt durch das Burgund erreichten wir am Nachmittag Villefranche-sur-Saone. Am nächsten Tag besuchten wir Ars, wo Jean-Marie Vianney, der hl. Pfarrer von Ars, lebte und wirkte. Nach einer hl. Messe unterhalb des Sarkophags des heiligen Pfarrers und der Besichtigung eines kleinen Museums setzten wir unsere Fahrt nach Lourdes fort, wo wir am späten Nachmittag eintrafen. Nach dem Hotelbezug und gestärkt durch ein mehrgängiges Abendessen besuchten wir den heiligen Bezirk und beobachteten die Lichterprozession, die an jedem Abend stattfindet und an der wir an den folgenden Abenden immer teilnahmen.

Zu diesen Lichterprozessionen treffen sich etwa 10.000 – 20.000 Menschen und beten und singen in vielen Sprachen. Es war es sehr beeindruckend, wie geordnet und friedlich diese Massen sich verhielten und ohne Drängeln und Schubsen wieder auseinander gingen.

Viele Kranke und Behinderte besuchen Lourdes und führen alle Prozessionen an. Am nächsten Morgen nahmen wir an einem Gottesdienst an der Grotte teil, wo die Mutter Gottes der Müllerstochter Bernadette Soubirous 18 mal im Jahre 1858 erschienen ist. Später machten wir einen Rundgang in Lourdes auf den Spuren der Hl. Bernadette: wie z.B. Geburts-, Wohnhaus und Pfarrkirche. Wir erfuhren, dass sie eine arme Bauerstochter war, die weder schreiben noch lesen konnte. Nach ihren Erscheinungen wurde sie in ein Kloster in Lourdes aufgenommen, dort unterrichtet und auf die erste Hl. Kommunion vorbereitet. 1866 trat Bernadette in das Kloster Saint-Gildard der Barmherzigen Schwestern in Nevers ein, wo sie ein zurückgezogenes und bescheidenes Leben führte. Bernadette starb am 16. April 1879 im Alter von 35 Jahren an Knochentuberkulose. Papst Pius XI. sprach sie am 14. Juni 1925 selig, am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis wurde sie 1933 heilig gesprochen.



Auf unserer Reise besuchten wir täglich eine Eucharistiefeier, z.B. nahmen wir in Lourdes an einer internationalen Messe in der unterirdischen Basilika teil, wo ca. 25.000 Menschen Platz finden. Außerdem beteiligten wir uns an einer Sakramentsprozession mit Krankensegnung und beteten den Kreuzweg an einem Pilgerweg, wo 115 überlebens-große Figuren aus Guss-eisen aufgestellt sind.



Bei wunderbarem Sonnenschein machten wir am 4. Tag unserer Reise einen Ausflug in die Pyrenäen zu einem Gletscherkessel mit schönen Wasserfällen.

Am Freitag, dem 22. Mai, mussten wir uns von Lourdes verabschieden und kamen nach längerer Busfahrt nach Rocamadour. Im Mittelalter war diese Stadt einer der meistbesuchten Pilgerorte der Christenheit. Das Städt-

chen beeindruckt durch seine exponierte Lage. Die Pilger kommen auch heute noch hierher, um die Reliquien eines legendären Eremiten, des Hl. Amadour, zu verehren und die Madonna von Rocamadour anzubeten. Auch hier hielt unser Pfarrer eine hl. Messe unter der „schwarzen Madonna“.

Zum Wallfahren gehört auch die Geselligkeit. An diesem Abend trafen wir uns bei Käse und Rotwein auf dem Marktplatz von Rocamadour und ließen bei fröhlicher Stimmung den Tag ausklingen.

Unser letztes Ziel dieser Reise, nämlich Nevers an der Loire, wo Bernadette als Nonne ihre letzten Lebensjahre verbracht hat, erreichten wir am nächsten Nachmittag. In der Kirche des Klosters St. Gildard ist ihr unverwester Leib in einem Glassarg aufgebahrt und unser Pfarrer zelebrierte eine Hl. Messe neben dem Grab der Bernadette. An diesem letzten Abend trafen wir uns in einem separaten Raum des Hotels und jeder unserer Pilgergruppe berichtete über seine Eindrücke der Reise. Für alle Beteiligten war diese Wallfahrt ein großes Erlebnis, und wir bedankten uns bei Pfarrer Selzer für seine geistliche Führung.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Heimweg und erreichten pünktlich zur Maiandacht Liebfrauen. Einige aus unserer Reisegruppe nahmen an dieser Vesper teil und bereicherten die Feier mit den auf unserer Reise gelernten Marienliedern!

Diese Wallfahrt mit den vielfältigen Erlebnissen werden wir nie vergessen!

Aufruhr im Pfarrgarten

Die turbulenten Tage in Liebfrauen nahmen dieses Jahr kein Ende. Pfarrer Selzer feierte seinen 40., die Orgel den 20. und das Gartentheater seinen 5. Geburtstag.

Ungleich größer als die Anzahl der Jahre war der Aufwand, den die Beteiligten in die Vorbereitungen des Jubiläumsschauspiels investierten. Seit Mai übte das 10-köpfige Ensemble für den 3-Akter „Aufruhr in Bessungen“, den Regisseur Matthias Preuß für das besondere Theaterereignis am ersten Septemberwochenende ausgewählt hatte.

Der Amtstrott von Bürgermeister Oskar Bornemann (Pfarrer Selzer) wird gestört. Aufgrund eines Missverständnisses fürchtet er, seine

treue Gattin Gertrud (Ehrentraud Preuß) würde bei der anstehenden Wahl als einzige Gegenkandidatin antreten. Dabei will diese mit Unterstützung ihrer emanzipierten Freundin Dora (Verena Bergauer) und der schüchternen Aushilfssekretärin Ida (Tanja Thiewes) eine Freiwilligenagentur gründen. In seiner männlichen Eitelkeit tief getroffen mobilisiert Oskar seinen Trinkkumpanen Stadtrat Wilhelm Bonnewitz (Roland Hohenstein) für den Gegenschlag und beordert seinen unterwürfigen Sekretär Walter (Kaplan Adam) aus dem schwer verdienten Urlaub zurück. Die neugierige und vorlaute Martha Bonnewitz (Carola Schober), Ehefrau des Stadtrats, hilft mit ihren Nachstellungen, unsichere Befürchtungen in vermeintliche Tatsachen zu verwandeln. Die sensationshungrige Reporterin Hilda Klappmann (Christa Hatzimanolis) greift hier gerne zu und heizt mit Blick auf ihre Auflage die Gerüchteküche mit Fotos und Skandalberichten in ihrer Zeitung soweit auf, bis sie von den Klatschopfern mit ihren eigenen Waffen bzw. der eigenen Kamera „geschlagen“ wird. Der naiv schüchterne Sekretär des Bürgermeisters soll sich der aufdringlichen Pressevertreterin an den Hals werfen, damit die Geschädigten die in flagranti Ertappte mit einem Beweisfoto zu einer Gegendarstellung zwingen können.

Gut informierte Kreise berichten, Kaplan Adam hätte für die Umarmung Nachhilfe von Pfarrer Selzer erteilt bekommen.

Die Eitelkeit von des Bürgermeisters Haushaltshilfe Else (Ruth Pabst), die wegen der eigentlich dringend benötigten, aber fehlenden Brille immer über den Teppich stolperte, bescherte uns ein sommerliches „Dinner-for-one“ im Pfarrgarten.

Dank der angebotenen Speisen und Getränke konnten sich (der kühlen und nassen Witterung zum Trotz) Leib und Seele erlaben.

Die fast schon professionelle Bühne erhielt eine Erweiterung:

Um die verbale Kreativität einzelner Schauspieler im umfangreichen Textgebilde zu beschränken, erhielt Matthias Preuß einen neuen Stammplatz im Souffleurskasten.

Außerdem steigerte sich gegenüber dem letzten Jahr nicht nur die Anzahl der Theaterakte, auch das Wetter konnte noch mehr. Die Freitagsaufführung wurde wegen Regens komplett abgesagt.

Für viele Familien ein unerwartetes Vergnügen, da der frühe Beginn am Sonntagabend das Publikum verjüngte. Wird es im nächsten Jahr ein neues Terminkonzept geben?

Bessunger Kerbeumzug 2009

Der Bessunger Kerbeumzug ist immer ein Höhepunkt im Leben dieses Darmstädter Stadtteils.

In diesem Jahr wurde die Gemeinde Liebfrauen wieder von zahlreichen Gruppen wie den Messdienern, dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenmusik, der Kindertagesstätte, den Georgspfadfindern und dem Herrn Kaplan Adam vertreten. Für alle war dies natürlich wieder ein großer Spaß.



Die Aufstellung im Donnerbergring war auch in diesem Jahr wieder in umgekehrter Zugrichtung, sodass alle Gruppen des Zuges zunächst an allen nachfolgenden Gruppen vorbeigezogen.

Dann ging es los und die Bläsergruppe unter der Leitung von Matthias Preuß heizte mit flotten Bläserarrangements der Fußgruppe ein.

Mit flinken Füßen ging es nun durch ganz Bessungen. Leckere Bonbons wurden geworfen und die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Viele Besucher rechts und links der Strassen jubelten dem Umzug in heiterer Stimmung zu.



An der Haltestelle der Orangerie wurden alle Gruppen namentlich vom Kerbe-Verein offiziell begrüßt. Am Leuchtturm war der Umzug schon zu Ende, aber alle freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Kirche und Sport: Farbe bekennen, GÖLB laufen

Beim Bessunger Stadtteillauf anlässlich der Bessunger Kerb war auch in diesem Jahr wieder ein Team aus Mitgliedern der Bessunger Kirchengemeinden am Start:

„GÖLB“ = die Gemeinschaft Ökumenischer LäuferInnen Bessungens, ein Projekt im Rahmen der Charta Oecumenica für Bessungen.

Dieses Mal hatten sich ein Dutzend Laufbegeisterte aus den Bessunger Kirchengemeinden dazu zusammengefunden. Erstmals gab es zur Vorbereitung einen „Lauftreff für GÖLB“.

Die meisten Teammitglieder nahmen am „Lauf für Alle“ über 5,3 Kilometer teil. Es gab aber auch Meldungen für den Hauptlauf über 10 Kilometer und für die Schülerinnen- und Schülerläufe.

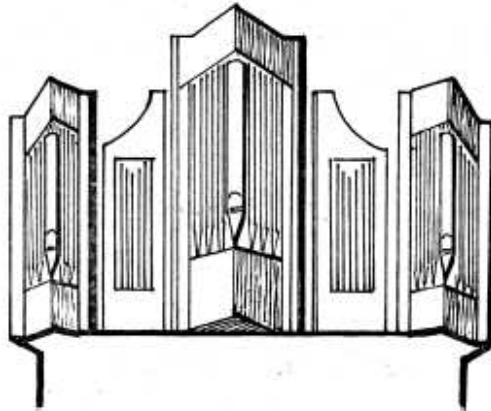
Die Beteiligten freuten sich nicht nur über die sportlichen Erfolge, die das GÖLB-Team erreichte, sondern hatten auch daran Freude, sich über die Gemeindegrenzen kennen zu lernen und auf eine ungewöhnliche Art für die Bessunger Kirchengemeinden zu werben.

Vielen Dank an alle, die mitgelaufen sind oder in anderer Form mitgewirkt haben.

Im nächsten Jahr möchte GÖLB wieder an den Start gehen und wir hoffen sehr darauf, dass der Bessunger Stadtteillauf dann zum 22. Mal veranstaltet wird, denn: das ist immer ein sehr angenehmer Laufwettbewerb mit sehr schöner Atmosphäre.

Wir laden Sie ein, dann Farbe zu bekennen und im gölben, äh gelben T-Shirt für unser Team mitzulaufen.





20 Jahre Mayer-Orgel der Liebfrauenkirche in Darmstadt-Bessungen

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder und Jugendliche,

die Kirchenmusik ist „der mit dem Wort verbundene gottesdienstliche Gesang“ und macht „einen notwendigen und integrierenden Bestandteil der feierlichen Liturgie aus.“

„So wird denn die Kirchenmusik umso heiliger sein, je enger sie mit der liturgischen Handlung verbunden ist.“ Auf diese Weise wird das Singen in der Liturgie Ausdruck der tätigen Teilnahme. In diesem Zusammenhang dient die Orgel der tätigen Teilnahme der Gläubigen unüberhörbar, wenn sie den Gesang der Gemeinde anführt und begleitet (2. Vat. Konzil).

Sie dient der tätigen Teilnahme auch dann, wenn sie als Soloinstrument durch ihr Musizieren zu meditativ gefüllter Stille verhilft, in der die Menschen zum betrachtenden Gebet finden können.

Um diesen großartigen Dienst der Orgel in das Bewusstsein der Menschen zu rufen, haben wir mit verschiedenen Arten und Weisen liturgischer Gottesdienste und weiterer Veranstaltungen mit der Orgel in der Woche vom 15.-22. November 2009 das 20-jährige Weihenjubiläum unserer Orgel begangen.

Mayer-Orgel der Liebfrauenkirche in Darmstadt-Bessungen

II. Manual C-g''' Schwellwerk

1.	Offenflöte	8'
2.	Rohrflöte	8'
3.	Salicional	8'
4.	Schwebung	8'
5.	Principal	4'
6.	Nachthorn	4'
7.	Principal	2'
8.	Ovtävlein	1'
9.	Sesquialter 2-fach	
10.	Acuta 5-fach	2'
11.	Bombarde	16'
12.	Schalmey	8'
13.	Tremulant	

Pedal C-f'

24.	Principal	16'
25.	Subbass	16'
26.	Octave	8
27.	Gedecktbas	8'
28.	Octave	4'
29.	Hintersatz 4-fach	2 2/3'
30.	Posaune	16'
31.	Koppel	I-P
32.	Koppel	II-P

I. Manual C-g''' Hauptwerk

14.	Bourdon	16'
15.	Principal	8'
16.	Gemshorn	8'
17.	Octave	4'
18.	Rohrflöte	4'
19.	Quinte	2 2/3'
20.	Schwegel	2'
21.	Mixtur 5-6-fach	1 1/3'
22.	Trompete	8'
23.	Koppel II-I	

Tutti

Zungenabsteller
 Mech. Spieltraktur
 Elektr. Registertraktur
 2 freie Kombinationen
 28 klingende Register
 1.958 Pfeifen
 (davon 420 aus der
 Vorgängerorgel)
 110 Holzpfeifen
 916 Zinnpfeifen 75%
 526 Zinnpfeifen 48%
 406 Zinnpfeifen 40%

Orgelweihe am 9. Dezember 1989

Auch für den Nicht-Fachmann ist die obige Beschreibung der musikalischen Möglichkeiten von Manualen, Pedalen und Pfeifen ein beeindruckender Beweis für die aufwändige Verarbeitung unserer Orgel.

Wir haben allen Grund, stolz auf sie zu sein und ihren Erhalt zu sichern.

„ Die Kirche muss trocken, die Gemeinde „flüssig“ werden!“

Liebe Schwestern und Brüder,

wie Sie in den letzten Monaten unschwer erkennen konnten, hat sich rund um unsere Liebfrauenkirche sehr viel bewegt.

Seit Ende August türmten sich riesige Erdwälle um unsere Kirche. Dabei handelte es sich nicht um eine Verteidigungsanlage, sondern die Firma Wolfgang Mayer unter der Bauaufsicht des Architekturbüros Jüttner leistete „fundamentale Arbeit“ und „ging der Sache auf den Grund“.

Seit einigen Jahren haben wir in unserer Kirche eine so hohe Feuchtigkeit zu beklagen, sodass sich durch Frost im Erdreich große Teile des Innenverputzes

in den Seitengängen vom Mauerwerk gelöst haben und zum Teil im Innenbereich der Kirche bereits abgefallen sind.

Darüber hinaus bewirkt diese extreme Feuchtigkeit im Bereich der Werktagkapelle ein Ausblühen der Bodenfliesen. Inzwischen ist dadurch auch unsere Orgel, die gerade ihr 20jähriges Bestehen feierte, in Mitleidenschaft gezogen worden.

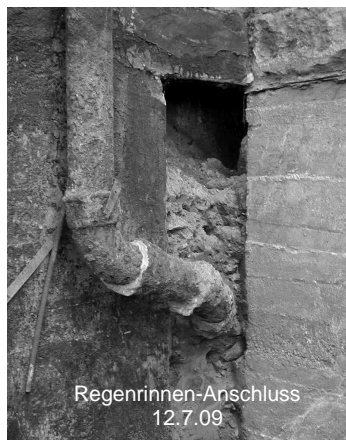
Aus diesem Grund war das Aufgraben bis auf



die Fundamente, eine Trockenlegung des Mauerwerks, eine entsprechende Dämmung und eine Erneuerung der Fallrohre der Regenrinnen, sowie der Kanalanschlüsse notwendig geworden.

Diese Arbeiten wurden sehr solide und gründlich von der Firma Mayer durchgeführt und konnten inzwischen auch zum Abschluss gebracht werden, sodass die Außensanierung der Kirche abgeschlossen ist.

Die Schäden im inneren Bereich bestehen jedoch weiterhin und müssen im Rahmen einer Innenrenovierung der Kirche behoben werden. Hierbei müssen zusätzlich die Elektro-installation, die Beschallungsanlage und viele andere Maßnahmen vorgenommen werden.



Regenrinnen-Anschluss
12.7.09



Zugesetzte Regenrinne am Turm
20.8.09

Doch muss dazu zuerst „die Kirche trocken und die Gemeinde flüssig werden“. Beides braucht Zeit.

Für die Finanzierung der Außensanierung muss die Gemeinde nach sehr gutem Spendenergebnis von bisher ca. 30.000,- Euro **noch weitere 15.000,- Euro** aufbringen, damit die Kosten für diese Maßnahme getilgt sind.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die großzügige Spendenbereitschaft und hoffe, dass diese in Zukunft weiterhin so bleibt, damit möglichst zeitnah mit der Innenrenovierung begonnen werden kann.

Mit einem herzlichen
Vergelt's Gott

Ihr
Pfr. Stefan Selzer

„Damit ihr Hoffnung habt“

Einladung zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12. – 16. Mai 2010

Sie werden erstaunt sein, dass wir an Weihnachten 2009 schon auf den 2. Ökumenischen Kirchentag im Mai 2010 in München aufmerksam machen.

Ziel der Veranstalter ist es aber, viele katholische und evangelische Christen sehr früh auf dieses wichtige Ereignis der Ökumene in Deutschland hinzuweisen, damit sich viele Christen gemeinsam auf diese Tage vorbereiten können.

Der 2. Ökumenische Kirchentag wird ein Ort sein, an dem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen und Zeugnis von unserer Hoffnung geben, um einander zu begegnen, zu beten und zusammen Gottesdienste zu feiern.

Der 2. Ökumenische Kirchentag soll Gelegenheit geben, das Gespräch und die Auseinandersetzung über die Grundlagen des Christseins zu suchen.

Der 2. Ökumenische Kirchentag will auch an die Bemühungen des ersten ökumenischen Kirchentages 2003 in Berlin anknüpfen, um gezielt ein glaubwürdiges Zeugnis nach der Suche einer sichtbaren Einheit der christlichen Kirche in Deutschland abzugeben.

Leitgedanken sind aus heutiger Sicht:

Christ sein **in** der Gesellschaft – Christ sein **für** die Gesellschaft.

Christ sein heißt: Ökumene vorantreiben

Christ sein heißt: die Vielfalt achten

Christ sein heißt: Verantwortung übernehmen

Schön wäre es, wenn einige evangelische und katholische Christen aus Bessungen, aus Darmstadt, sich gemeinsam auf den Weg 2010 nach München machen.

Weitere Informationen gibt es:

2.Ökumenischer Kirchentag 2010 e.V.

Rundfunkplatz 4

80335 München

Internet: www.oekt.de

Zum Weltgebetstag aus Kamerun am Freitag, den 5. März 2010

Alles, was Atem hat, lobe Gott

Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, etwa so groß wie Schweden, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag (WGT) 2010. Die Republik nennt sich selbst „Afrika im Kleinen“. Das Land mit seiner 400 km langen Atlantikküste und einer Ausdehnung bis zum Tschadsee im Norden, ist eine Brücke zwischen West- und Zentralafrika. Kamerun hat alles: schwarze Vulkansandstrände, noch ursprünglichen Regenwald, Wasserfälle, Mangrovensümpfe, Hochgebirge, Seen, Savanne und Sahelzone. Dazu mehr als 200 verschiedene Ethnien und Sprachen. Offiziell spricht man entweder Englisch (20 %) oder Französisch (80 %). Gut 18 Millionen Menschen leben in Kamerun, 50 % sind christlich (halb und halb kath. und ev.) geprägt, 40 % gehören animistischen Naturreligionen an, 20 % sind Moslems. Hexerei und Zauberei sind Phänomene, die landesweit vorkommen. Anders als im übrigen Afrika ist Kamerun relativ stabil: Es gibt kaum religiöse oder ethnische Konflikte. Ein schlimmes Übel aber ist die Korruption im zwischen arm und reich tief gespaltenen Land.

Land der *Camarões* (Krabben) nannten im 15. Jahrhundert portugiesische Seefahrer und Entdecker Kamerun. Von 1884 bis 1918 nannte das Deutsche Reich die Region „Deutsches Schutzgebiet“, brachte u. a. Straßen und Schulen ins Land und „deutsche Bananen“ nach Berlin. Ab 1919 stand Kamerun unter Mandat des Völkerbundes und blieb bis zur Unabhängigkeit 1960/61 unter England und Frankreich aufgeteilt. Von Beginn an ist die Republik Kamerun eher eine Fassadendemokratie. Präsident Paul Biya regiert seit 1982 zunehmend selbstherrlich...

Die Reichtümer des Landes wie Holz, Bodenschätze, Öl, Kaffee und Bananen bringen nur wenigen Menschen Gewinn:

Über die Hälfte lebt unter der Armutsgrenze. Immerhin haben 79% Lesen und Schreiben gelernt (Mädchen deutlich weniger), aber wer gut ausgebildet ist, sucht eine Chance im Ausland – nicht nur als Fußballer. In den großen Städten wie der Hauptstadt Yaoundé und der Handelsmetropole Douala, wo Frauen ihre Produkte als „Bayam-Sellam“ vermarkten und junge Männer mit Mopedtaxi versuchen, Geld zu verdienen, gibt es viel Gewalt und Rechtsunsicherheit.

Alles, was Atem hat, lobe Gott?

Was gibt es denn da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Weltgebetstagsfrauen ja auch gar nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderungen zum Guten. Afrikanische und erst recht christliche Menschen jammern nicht. Sie können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

Hinweis:

Für die Bessunger Gemeinden findet am Freitag, dem 5. März 2010 der gemeinsame ökumenische Gottesdienst mit parallelem Kindergottesdienst um 17:00 Uhr in der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Ahastraße 12) statt. Ab 15:00 Uhr ist Gelegenheit, Kamerun im Rahmen eines Infonachmittags näher kennen zu lernen.

Katholische Schulkinderbetreuung



Nach den Sommerferien begann das zweite Jahr der Schulkinderbetreuung in Liebfrauen.

Nunmehr sind wir in der Lage, an drei Nachmittagen eine Betreuung für Grundschul Kinder anzubieten. Mittwochs, donnerstags und freitags kommen die Kinder nach der Schule in die Gemeinde.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen werden zunächst die Hausaufgaben gemacht. Anschließend wird gespielt, gebastelt, musiziert und die Kirche besucht. Kaplan Adam führt die Kinder wöchentlich in ein zum Kirchenjahr passendes, religiöses Thema ein.



Die Betreuung übernehmen Mütter
Vorbereitung auf das gemeinsame Mittagessen

Gerne können noch weitere Kinder die Gruppe bereichern und sich noch mehr Freiwillige engagieren. Dann könnten wir auch noch an weiteren Tagen diese Betreuung anbieten.

Hausaufgabenbetreuung in der
Bücherei



Rumänienhilfe

Die Gemeinde Liebfrauen unterstützt seit dem Sommer das Projekt der Franziskanerinnen in Caransebes, Rumänien. Die Franziskanerinnen setzen sich bereits seit 1992 in Rumänien mit allen Mitteln für die Armen ein. Sie unterhalten dort eine Kindertagesstätte, ein Altenheim, einen Mittagstisch für Schulkinder und eine Kleiderkammer. Liebfrauen hat das Projekt von St. Ludwig übernommen und sammelt nunmehr Hilfsgüter, die von uns in Kartons verpackt zunächst in das Mutterhaus der Franziskanerinnen in Salzkotten bei Paderborn gebracht werden. Von dort aus gehen die Hilfsgüter zusammen mit anderen Spenden mit Lastzügen nach Caransebes. Wir sammeln daher:

Kleidung, Schuhe, Stoffe, Wolle, Kurzwaren, Bettwäsche, Windeln, Körperpflegeartikel, Schulranzen und Mäppchen, Bleistifte, Buntstifte, Kugelschreiber, Schreibpapier u. -hefte, Spielzeug, Kinderwagen, Dreiräder, Roller und Kinderfahrräder. Diese Sachen sollten alle einwandfrei sein und gut funktionieren.

Sachspenden können immer freitags zwischen 17:00 und 18:00 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.

Geldspenden (insbesondere für die Finanzierung der Transporte) können auf folgendes Konto unter Angabe des Verwendungszweckes „Rumänienhilfe“ überwiesen werden:

**Kirchengemeinde Liebfrauen
Pax Bank Mainz e.V., BLZ 37060193
Konto 4 000 211 015**

Der erste Transport nach Salzkotten erfolgte am 23. Oktober. Wir sind froh und stolz, dass wir an diesem Tag 167 Kartons sowie diverse sperrige Gegenstände, wie beispielsweise Kinderwagen, Nähmaschinen und Fahrräder für die Armen Rumäniens bereit stellen konnten. Sehr viel Kinderkleidung stammt aus der Sammlung, die sich regelmäßig an den Flohmarkt des Kili-Fördervereins der Kindertagesstätte Liebfrauen anschließt.

Allerdings konnten wir nicht alle bereits gepackten Kartons in dem angemieteten Transporter unterbringen, so dass ca. 70 Kartons auf den nächsten Transport warten müssen.

Ferner haben wir gemeinsam mit den anderen Innenstadtgemeinden insgesamt rund 150 Pakete für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zusammenstellen und übergeben können.

Dank sei allen Spendern sowie allen Helfern, die dies alles ermöglicht haben!



Eine Auswahl schön gepackter Schuhkartons



„Belohnung“ der Helfer nach Beladen des Transporters

Kompass Darmstadt will den Weg weisen!

Was ist Kompass Darmstadt?

Kompass Darmstadt ist eine ökumenische Arbeitslosenhilfe mit Unterstützung des katholischen und evangelischen Dekanates in Darmstadt.

Was will Kompass Darmstadt?

Kompass Darmstadt will arbeitslosen Menschen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen eine Unterstützung anbieten .

Was bietet Kompass Darmstadt an?

- Gespräche mit anderen Betroffenen beim zwanglosen Frühstück.
- Beratung in wirtschaftlichen und persönlichen Notlagen
- Gegenseitige Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe
- Vorträge von kompetenten Referenten
- Klärung von arbeits- und sozialrechtlichen Fragen
- Hilfe bei der Stellensuche am Arbeitsmarkt
- Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

Wo und wann findet Kompass statt?

Frühstückstreff jeden Montag von 9:30 – 11:30 Uhr
im katholischen Pfarrheim von St. Fidelis, Feldbergstraße,
64293 Darmstadt

Haltestelle für Buslinien und Straßenbahn : Feldbergstraße

Wo finde ich mehr über Kompass?

Kontakt für Liebfrauen : Roland Hohenstein, Tel: 06151 / 63557

Und/oder Internet: www.kompass-darmstadt.de



Krankenkommunion

Für Gemeindemitglieder, denen es aus Altersgründen nicht möglich ist, eine Eucharistiefeier zu besuchen und die Kommunion zu empfangen, gibt es die Möglichkeit der Krankenkommunion zuhause.

Zu Beginn eines Monats werden die Kranken und Alten, die den Empfang der Hl. Kommunion wünschen, von Pfarrer Selzer oder Kaplan Adam besucht. Dazu ist es notwendig, dass entsprechende Wünsche dem Pfarrbüro mitgeteilt werden – entweder durch die Betroffenen selbst oder durch Angehörige, Freunde oder Pflegepersonen.

Persönliche Information zur Patientenverfügung

Auch 2010 bietet der Malteser Hospizdienst in Darmstadt zusammen mit dem Evangelischen Hospizverein Informationsgespräche zur Patientenverfügung an. Die Gespräche finden statt an jedem 3. Montag im Monat zwischen 16:00 und 18:30 Uhr im **Kirchenladen Kirche & Co.**, Rheinstr.31. Das Angebot ist kostenlos; auf Grund der hohen Nachfrage empfiehlt sich jedoch eine Terminvereinbarung unter der Nummer 06151-296415.

Vorankündigung:

*Samuel Harfst Life Concert
Freitag, 22. Januar 2010*

Nähere Infos unter www.liebfrauen-darmstadt.de/aktuellesberichte/
oder Tel. 6019720 (Pfarrbüro)



Besuchen Sie auch unsere Gottesdienste...

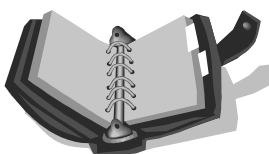
Gottesdienst - Termine

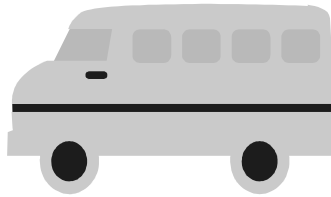


<i>Uhrzeit</i>	<i>Wochentag</i>	<i>Heilige Messe</i>
18:00 Uhr	Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	Heilige Messe
15:00 Uhr	2. Woche im Monat Dienstag/Mittwoch	Seniorenmesse in der Kapelle
17:00 - 17:30 Uhr	Samstag	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Samstag	Vorabendmesse
10:00 Uhr	Sonntag	Hochamt
10:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Kindergottesdienst im Bonifatiusaal
10:00 Uhr	2. Sonntag im Monat	Familiengottesdienst
15:00 Uhr	Sonntag	Heilige Messe der polnischen Gemeinde

Feste Termine – kirchliche Gruppen

Uhrzeit	Wochentag	Kirchliche Gruppen
11:00 - 11:30 Uhr	Sonntag	Pfarrbücherei
11:00 - 12:00 Uhr	1. u. 3. Sonntag im Monat	Frühschoppen/Kennenlern-Info-Treff im Martinssaal
11:15 - 12:00 Uhr	2. u. 4. Sonntag im Monat	„Sonor Fistulae“-Proben im Bonifatiussaal
15:30 Uhr	letzter Montag im Monat	Caritas - Helferkreis im Bonifatiussaal
20:00 - 21:30 Uhr	Montag	MartinusChor
21:30 - 22:30 Uhr	Montag	ChoralSchola
18:45 Uhr	Dienstag, (Termin siehe Pfarrblatt)	Kontaktkreis (1x im Monat)
15:00 Uhr	4.Mittw. im Monat	Offener Seniorennachmittag
9:30 - 11:30 Uhr	Donnerstag	Krabbelgruppe
15:00 Uhr	Donnerstag	Orff-Gruppe
17:00 - 17:45 Uhr	Freitag	Gruppenstunde
16:15 - 17:15 Uhr	Freitag	Mini-Stunde





Pfarrbus

Fahrplan

Wie allgemein bekannt, fahren wir an Sonn- und Feiertagen mit dem Pfarrbus seit Jahren schon unsere älteren und gehbehinderten Gemeindemitglieder zum Gottesdienst in die Liebfrauenkirche und wieder zurück. Die derzeitigen Haltepunkte zum Ein- und Aussteigen sind:

- **Hermannstraße, Ecke Heidelberger Straße**
- **Felsingstraße**
- **Altenheim Rüdesheimer Straße**
- **Kiesbergstraße 1**
- **Altenheim Freiligrathstraße**

Bei Bedarf können auch andere Haltepunkte angefahren werden.

Wir erreichen den ersten Haltepunkt gegen 9:30 Uhr. Die nachfolgenden Haltepunkte fahren wir dann einige Minuten später an.

Wenn auch Sie unser Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, ☎ 06151 6019720, oder bei einem unserer Fahrer:

Herr Anselmann	☎	31 31 17
Herr Fischer	☎	7 98 18
Frau Frühwein	☎	31 73 08
Herr Gomes	☎	66 51 23
Herr Hohenstein	☎	6 35 57
Herr Hutter	☎	78 20 55

Den Fahrplan mit den jeweiligen Einsatztagen und Fahrern finden Sie auch an der Infowand neben dem Schriftenstand in der Kirche.

Liebfrauen 2010

Skifreizeit	3. - 9. Januar 2010
Sternsingeraktion	4.-6. Januar 2010
Segnungsgottesdienst für Neugetaufte und Kinder	17. Januar 2010
Fastengruppe – Infotreff	19. Januar 2010
Ehrenamtlichentreffen	23. Januar 2010
Pfarrer Wolf 90 Jahre	2. Februar 2010
Liebfrauen Fastnacht	6. Februar 2010
Liebfrauen Fastnacht für Kinder	Februar 2010
Fastengruppe	18.-25. Februar 2010
Exerzitien im Alltag	17. Februar – 28. März 2010
Familienfreizeit	19.-21. März 2010
Agapefeier	1. April 2010
Osternacht Begegnung	3. April 2010
Ostereiersuchen im Pfarrgarten	5. April 2010
Weißer Sonntag (Erstkommunion)	11. April 2010
Schweigeexerzitien (Marienstadt)	11.-17. April 2010
Aufnahme neuer Ministranten/Bess. Ökum. Kirchentag	24. Mai 2010
Fronleichnam	3. Juni 2010
Ministrantenwallfahrt nach Seligenstadt	4. - 6. Juni 2010
Pfarrfest Liebfrauen	12.-13. Juni 2010
Sommerfest Kita	18. Juni 2010
Zeltlager für Kinder (Planung)	Sommerferien
Mini-Wallfahrt Rom	31. Juli - 7. August 2010
Gartentheater	27.+28. August 2010
PGR Wochenende	3. - 5. September 2010
Patrozinium	8. September 2010
Eucharistische Gebetswoche	6. - 12. September 2010
Beteiligung Umzug Bessunger Kerb	19. September 2010
Erntedankfest	3. Oktober 2010
Verabschiedung Frau Schumacher	29. Oktober 2010
Gräbersegnung	7. November 2010
St.Martin	10. November 2010
Adventsbasar	November 2010
Roratemesse Montag 6:30 Uhr	29. November 2010
Roratemesse Montag 6:30 Uhr	6. Dezember 2010
Roratemesse Montag 6:30 Uhr	13. Dezember 2010
Roratemesse Montag 6:30 Uhr	20. Dezember 2010
Lebendiger Adventskalender	Dezember 2010
Weihnachtsnovene	14.-23. Dezember 2010

Etwaige Terminänderungen und andere Ergänzungen, die bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren, entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten.